

Vd  
4723



11, 32.

132.

I, 32.



No. 13.

17

**Beytrag**  
zur allgemeinen  
**Rational = Freude**

des 3ten und 4ten Auguste,

in  
einem Gedichte

von

Karl Wilhelm Daxdorf,  
Churfürstl. Bibliothekar.



---

Dresden,  
in der Gerlachschcn Buchhandlung. 1782.

1777  
 Die öffentliche  
 National-Bibliothek  
 in  
 einem Gebäude  
 auf dem  
 Markt  
 in  
 Halle  
 am  
 1. März  
 1777  
 Die  
 Bibliothek  
 der  
 Universität  
 Halle  
 in  
 Halle  
 am  
 1. März  
 1777





Spes hominum iustas *divina potentia* nunquam  
Deserit, — haec populi laeti pia vota secundet!

**S**eil uns! schon steigen sie im neuen Himmels Glanze  
Die heitern Tage sanft herab,  
Frohlock', o Vaterland, im schönsten Opfer-Kranze  
Zum Himmel, der sie gab.

Welche Regungen von nie gefühlter Sonne  
Durchströmen jedes Sachsen Brust!  
Wie feyerlich bestrahlt die heitre Morgen-Sonne,  
Durchlauchtigster August,

Den festlich schönen Tag, der Deinet Nahmen führet,  
Den DU noch nie so froh begrüßt,  
An welchem schmeichelnd Dich, als Vater froh gerühret,  
Ein kleiner Liebling küßt.

Wie liebesvoll verweilt voll sanfter Herzens-Milde  
Dein Bonnettrunkner Vater-Blick  
Hier auf Amaliens verjüngten Ebenbilde,  
Und fühlst das große Glück,

Der Erde größtes Glück, als Vater und als Gatte,  
Und als Regent geliebt zu seyn; nun hast  
Bald wird Dein Volk, das längst in Dir den Vater hatte,  
Noch festlicher sich freunt

Wie heiter kannst Du sie, die schöne Abendröthe,  
Des Dir geweihten Tages sehn; und  
Doch freudiger wird noch die heutige Morgenröthe  
Dein großes Herz erhöhn

Die welche rührende und majestätische Scenen  
Erföhnet meinem Auge sich! und  
O wie viel dankende und jubelvollen Töne  
Erschallen feyerlich

Zu dir, Allgütiger, der du mit Wohlgefallen

Auf unsre frommen Opfer blickst,

Und dieses Fürsten-Paar so väterlich mit allen

Erhabnen Freuden schmückst,

So wie ein Menschen-Freund durch froh beglückte Brüder

Gleich einem Engel Gottes geht,

Und jeder still gerührt auf ihn den Edlen nieder

Des Himmels Segen fleht;

So geht Amalia, die himmlisch Benedeyte,

Durch unsre froh gedrängte Reihn,

Um Ihren frohen Dank und Sachsens Wünsche heute

Dem Ewigen zu weihn.

Seht, wie sich süße Ihr Blick voll mütterlichen Triebe  
Auf diesen holden Engel senkt, im die die  
Wie Sie bald des Gemahls, bald Ihres Volkes Liebe  
Stillbetend überdenkt.

Du Kleine Glückliche, o schmecke frey von Kummer  
Der Liebe süßesten Genuß, die die die  
Nichts für, Augusta, Dich, in Deinem Frühlingeschlummer,  
Als eines Bruders Kuß.

Alliebender, der du mit deinen reinsten Freuden  
Dieß Edle Fürsten - Paar beglückt,  
Sieh, wie ein dankbar Volk voll froher Rührung heute  
Zu deinem Himmel blickt:

Wie es voll frommen Danks für deine Vaters Güte ist

Sich dir mit seinem Fürsten wehst, so ist

Und wie es hoffnungsvoll nach dieser ersten Blüte ist

Sich neue prophezeit.

Gewiss nicht unerhört wird er zurücke kehren

Der Wunsch der treuesten Nation:

Bald fließen still geweiht des Dankes frohe Zähren

Für Friedrich Augusts Sohn.



Vd 4123. 2<sup>o</sup>

vd 18



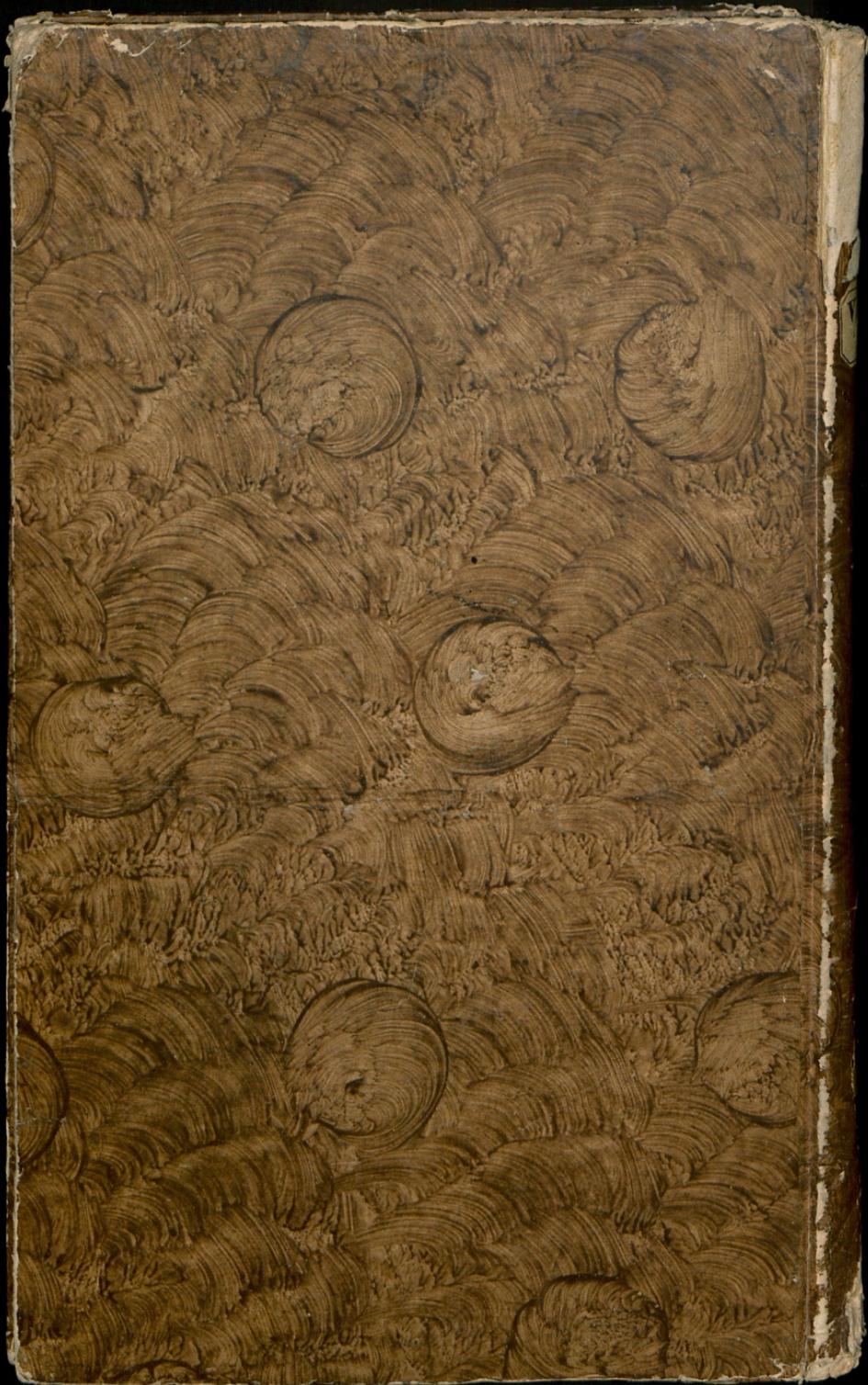
4

TA → DL

nur 1. Stück unklare Zählung

M.C.





No. 13.

17

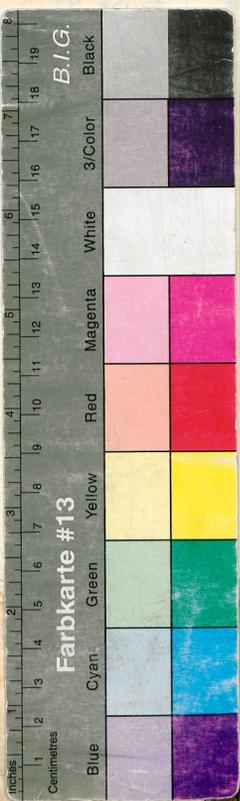
Beytrag  
zur allgemeinen  
National = Freude

des 3ten und 4ten Auguste,  
in  
einem Gedichte

von  
Karl Wilhelm Daxdorf,  
Churfürstl. Bibliothekar.



Dresden,  
in der Gerlach'schen Buchhandlung. 1782.



*Handwritten note:*  
Die gedruckte Beilage ist ein  
Abdruck von dem Original

